

Um Stimmen für die Biotonne gebeten

ZAV Gestern Kreistagsbeschluss darüber, was von den Kreisvertretern im ZAV heute „erwartet“ wird

VOGELSBERGKREIS (mgg). Darum, dass sie sich für eine freiwillige Biotonne einsetzen, hat gestern die Mehrheit von SPD, Grünen, Linken und Teilen der Freien Wähler im Kreistag die Kreis-Vertreter in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Abfallwirtschaft Vogelsbergkreis (ZAV) gebeten. Die Verbandsversammlung wird heute um 16 Uhr im Ulrichsteiner Innovationszentrum tagen und über Satzungen mit einer Biotonne entscheiden.

Im gestrigen Beschluss, den die Linke beantragt hatte, heißt es: „Der Kreistag erwartet von den aus dem Kreistag in die ZAV-Verbandsversammlung entsandten Mitgliedern, sich entschieden und umgehend dafür einzusetzen, die Handlungsfähigkeit des ZAV wiederherzustellen.“ Das bedeutet laut Beschluss vor allem, dafür „zu sorgen, dass im Rahmen des Kreislaufwirtschaftsgesetzes eine getrennte Sammlung der Bioabfälle in einem für die Nutzer komfortablen Abholssystem realisiert wird“. Linken-Sprecher Michael Riese erklärte in seiner Antrags-Begründung, die Diskussion der letzten Monate habe daran zweifeln lassen, ob die Gründung des ZAV gut gewesen sei. Der Verband sei nicht handlungsfähig.

Mario Döweling (FDP) sagte, das Thema gehöre nicht in den Kreistag, sondern dafür gebe es den ZAV. Für den gebe es kein imperatives Mandat. „Sie müssen die Mehrheit in einem demokratisch zusammengesetzten Gremium wie dem ZAV zur Kenntnis nehmen.“ Ulrich Künz (CDU) sagte, er weise Rieses Vorwurf zurück. Der Linken-Sprecher habe mit seinen „Bemerkungen die Demokratie mit Füßen getreten“.

SPD-Sprecher Matthias Weitzel signalisierte die Zustimmung seiner Fraktion zum Antrag. Die Arbeitsgruppe von CDU, FDP und Parteilosen



Michael Riese, Sprecher der Linken-Fraktion, begründete gestern im Kreistag den Antrag zur Biotonne. Foto: Günkel

erreiche im ZAV nur, dass das Regierungspräsidium (RP) eine Ersatzvornahme mache, wenn sie gegen die Biotonne stimme. Er warf ihr „populistische“ Gründe für ihr Handeln vor.

Udo Ornik (Grüne) unterstrich, dass die CDU-Arbeitsgruppe den Bürgern ein schlechtes Beispiel im Umgang mit Gesetzen abgebe, denn die Bürger müssten sich ebenfalls an Gesetze halten. Die CDU betreibe außerdem eine „Verabschiedung von der kom-

munalen Selbstverwaltung“, wenn sie die Ersatzvornahme durch den RP herbeiführe. Michael Riese sprach von einer „Politik der Schlagbäume, die die CDU da betreibt“, denn die Arbeitsgruppe finde vor jeder ZAV-Sitzung einen anderen Grund, um gegen die Biotonne zu sein.

Friedel Kopp (Freie Wähler) sagte, der Linken-Antrag gehöre sehr wohl in den Kreistag. „Was Recht ist, muss Recht bleiben“, betonte er. Kopp ist Verbandsvorsteher des ZAV. Der

ZAV sei sehr wohl handlungsfähig. Es müsse aber dringend ein Biomüllsystem beschlossen werden. Er appellierte an die Verbandsversammlung, „eine gesetzeskonforme Entscheidung zu treffen“. Landrat Manfred Görig betonte, ein kommunaler Zweckverband habe die Aufgabe, gesetzliche Regelungen umzusetzen. Auch Landräte hätten sich an Gesetze zu halten, ebenso Kreistagsabgeordnete.

Döweling warf dem ZAV-Vorstand vor, Entscheidungen der Verbandsversammlung „hintertrieben“ zu haben. Harald Nahrgang (SPD), früherer Vorsitzender der ZAV-Verbandsversammlung, betonte, der Vorstand habe wegen eines rechtswidrigen Beschlusses tätig werden müssen. Die Fraktionssprecher tauschten außerdem erneut die Argumente aus, die in ähnlicher Form wiederholt durch die ZAV-Gremien gegangen waren.

Geänderter Antrag

Ursprünglich sah der Linken-Antrag außerdem vor, dass die Kreisvertreter im ZAV sich dafür einsetzen sollten, dass die juristischen Auseinandersetzungen im Zusammenhang mit der Biomüllsammlung beendet werden. Diesen Punkt zog die Fraktion zurück, nachdem SPD-Sprecher Matthias Weitzel darum gebeten hatte. Auch Friedel Kopp sprach sich gegen diesen Punkt aus.

Vor der Sitzung hatte die Linke ihren Antrag schon einmal geändert. In der ursprünglichen Version hatte sie auch Vorbereitungen des ZAV auf eine Wertstofftonne und eine Gebührenrechnung für 2016 gefordert, außerdem eine Entscheidung darüber, welche Leistungen des ZAV ausgeschrieben und welche wieder in kommunaler Hand sein sollen.

Veggie-Treff im „Felsenkeller“

LAUTERBACH (red). Am morgigen Freitag 2. Oktober, um 19 Uhr lädt der Tierfreunde-Veggie-Treff zum Stammtisch in den „Felsenkeller“, Cent 6, in Lauterbach. Themen sind unter anderem die Aktionswoche gegen Milch, die noch bis zum 3. Oktober dauert. Weiteres Thema ist das Komitee gegen Vogelermord.

Alle Interessierten sind bei dem Treffen willkommen.

Haltstellen werden nicht angefahren

SCHOTTEN/NIDDA (red). Für die Veranstaltung „Natürlich Vogelsberg“ werden die Bundesstraße 455 und die Landesstraße 3139 zwischen Schotten und Nidda am 3. Oktober, dem Tag der Deutschen Einheit, für den Kraftverkehr gesperrt. Der Vogelsberger Vulkan-Express, Buslinie VB-93, kann an diesem Tag daher die Haltestellen „Süd“ und „Seestraße“ in Schotten sowie die Haltestellen in Rainrod, Eichelsdorf, Ober-Schmitten, Unter-Schmitten und Kohden nicht anfahren.

Als Ausweichmöglichkeit bieten sich die Haltestellen „Schotten Vierstädtepark“ oder „Nidda Schillerstraße“ an. Aufgrund der großräumigen Umleitungsstrecke muss mit Verspätungen gerechnet werden, teilt die Verkehrsgesellschaft Oberhessen mit.

Weitere Infos

Informationen zu Fahrplänen und Tarifen sind im Servicezentrum der VGO Verkehrsgesellschaft Oberhessen im Alsfelder Bahnhof, Montag bis Freitag von 7.30 bis 16.45 Uhr, unter ☎ 06631/963333 erhältlich. Wissenswertes rund um das Thema ÖPNV sowie die aktuellen Fahrpläne sind auch auf der Internetseite www.vgo.de zu finden.

450 Kühe und 350 Sauen

LANDSENIOREN Unterwegs in Brandenburg / Agrargenossenschaft besucht

VOGELSBERGKREIS (red). Nach Brandenburg führte eine Reise der Landseniorenvereinigung Alsfeld. Auf dem Programm stand auch eine Fahrt nach Berlin.

In der Bundeshauptstadt besuchte die Reisegruppe die Mauergedenkstätte an der Bernauer Straße und das ehemalige Gefängnis der Staatssicherheit „Hohenschönhausen“. Auf dem Gelände einer ehemaligen Großküche im Nordosten Berlins war nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs ein sowjetisches Speziallager errichtet worden, erfuhr die Besuchergruppe. Nach der Schließung des Lagers im Oktober 1946 entstand im Keller des Gebäudes das zentrale sowjetische Untersuchungsgefängnis für Ostdeutschland. 1951 übernahm das Ministerium für Staatssicherheit das Gefängnis, erweiterte es 1961 durch einen Neubau und nutzte es bis 1989 als zentrale Untersuchungsanstalt. In beeindruckender Weise schilderten zwei ehemalige „Insassen“, die die Vogels-

berger durch das Gebäude führten, das Leben dort. Sie waren damals inhaftiert worden, weil sie die DDR verlassen wollten, dafür hätten sie „bitter büßen müssen“, so die beiden Ehemaligen.

Der Besuch von Schloss und Park Rheinsberg und eine Stadtführung in der Fontanestadt Neuruppin mit den Geschichten von „Herrn von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland“ standen am nächsten Tag auf dem Programm. Interessant für die Landsenioren war ein Besuch im Fläming und hier speziell der über 3000 Hektar großen Agrargenossenschaft „Hoher Fläming eG Rädigke-Niemegk“, die 1991 gegründet worden war. Die Betriebsführung übernahm einer der beiden Betriebsleiter. Angebaut werden Roggen, Gerste und Weizen, Mais, Sudangras, Raps, Sonnenblumen und Öllein. Ein weiteres Standbein sei die Milchproduktion mit etwa 450 Kühen. Der Betrieb bietet außerdem Platz für 350 Sauen. Letztendlich wurden noch die Biogasanlage

und die Rapsölpressen besichtigt und viele nahmen die Gelegenheit wahr, frisch gepresstes Rapsöl mit nach Hause zu nehmen.

Das landwirtschaftliche Programm der Reise ging zu Ende und nun war es Martin Luther in Jüterbog, der im Mittelpunkt stand. „Wussten Sie schon, dass der Anstoß zu Luthers Thesen gegen den Ablasshandel aus Jüterbog kam?“, fragte eine Kirchenführerin und erzählte vom Dominikanermönch Johann Tetzel, seinen Ablassbriefen und Martin Luthers Thesen über den Ablasshandel in der dortigen Kirche. Am Abend stand dann noch ein Besuch im Kabarett Obelisk in Potsdam an.

Für den letzten Tag waren noch eine ausführliche Stadtrundfahrt und eine Schlösserrundfahrt in Potsdam vorgesehen, wobei natürlich auch ein Abstecher nach Sanssouci nicht fehlen durfte. Mit vielen Eindrücken und Erlebnissen kehrte die Gruppe wohlbehalten wieder nach Hause zurück.



In Brandenburg unterwegs waren die Landsenioren aus dem Vogelsberg.

Foto: privat

- Anzeige -

9	2		1					
3	1					2	5	
			8	9				3
8	4		7			5		
		7			4		2	6
4				6	1			
	3	9					1	5
					7		6	2

Die Spielregeln:

Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem 3-x-3-Kästchen alle Zahlen von 1 bis 9 stehen.



Auflösung des letzten Sudokus

9	4	3	6	1	7	2	5	8
6	2	8	5	3	9	1	4	7
1	5	7	2	8	4	6	3	9
7	8	5	4	6	1	9	2	3
2	6	1	9	5	3	7	8	4
4	3	9	8	7	2	5	6	1
5	7	6	3	9	8	4	1	2
3	9	2	1	4	5	8	7	6
8	1	4	7	2	6	3	9	5

Sieben Welten
Therme & Spa Resort

Künzell / Fulda · Telefon: 06 61 / 3 97 - 800 · www.siebenwelten.de